

**Höhlenkataster Südwestdeutschland –  
Bericht zu „Speläo-Südwest 2000“,  
Treffen der südwestdeutschen Höhlenforscher  
am 30. September 2000 in Niedereggenen,  
Gemeinde Schliengen, Landkreis Lörrach**

Auch diesmal waren für den Berichtszeitraum, für die Jahre 1999 und 2000, keine großen Neuigkeiten oder irgendwelche unerwarteten oder gar spektakulären Neuentdeckungen zu verzeichnen. Wohl aber gab es einige neue Strecken in altbekannten Höhlen, so dass deren Gesamtlänge angestiegen ist oder erstmals überhaupt ermittelt werden konnte. Zum Beispiel weist nun die Schandtauberhöhle 2 im nordöstlichen Hohenlohe nach Auswertung aller Vermessungsergebnisse durch Markus Pantle eine Gesamtlänge von 3.023 m auf. Das ist allerdings noch immer kein Endergebnis, sondern nur vorläufig, denn es geht an einigen Stellen weiter; aber immerhin ist das Bekannte jetzt durch Messdaten sowie zeichnerisch dokumentiert.

Ordnen wir die Höhlen im Katastergbiet Südwestdeutschland nach ihrer Gesamtlänge, ergibt sich für die ersten sechs folgendes Bild:

**Längste Höhlen im Gebiet des Höhlenkatasters Südwestdeutschland**

Gesamtlänge	Höhle	Kat.-Nr.
8.300 m	Fuchslabyrinth	6626/3
3.024 m	Schandtauberhöhle 2	6626/17
2.146 m	Erdmannshöhle	8313/1
1.996 m	Hohler Stein	6522/2
1.550 m	Tschamberhöhle	8412/1
1.103 m	Schandtauberhöhle	6626/1

Die Erfassung der Höhlen im Blatt 7519 Rottenburg am Neckar durch M. Lopéz Correa und M. Wisshak wurde abgeschlossen und zum Druck in den Beiträgen zur Höhlen- und Karstkunde in Südwestdeutschland vorbereitet. Erneut sei auch das Gebiet um Oberndorf am Neckar genannt, wo kleine Fortschritte in der Bearbeitung der Muschelkalkhöhlen zu verzeichnen sind. Ebenso wurden in Hohenlohe einige wenige neue Objekte erforscht und untersucht. Hier ist außerdem hervorzuheben, dass derzeit erstmals für ein Gebiet Baden-Württembergs außerhalb der Schwäbischen Alb ein speläologischer Beitrag zur amtlichen geologischen Kartenblattbearbeitung von Seiten der Höhlenforscher erstellt wird.

Auch in den Sandstein-Höhlengebieten, wie zum Beispiel im Nordschwarzwald und im Keuperbergland, gibt es einige wenige Neumeldungen beziehungsweise Neubearbeitungen. In der Regel hat in diesen Regionen aber eher die Zahl der erfassten

künstlichen Hohlräume zugenommen, die uns Höhlenkundler ja doch eher nur am Rande interessieren.

Der Erfassungsstand und die Entwicklung der letzten Jahre stellen sich im Höhlenkataster Südwestdeutschland mit den neuesten Daten derzeit folgendermaßen dar:

**Anzahl der im Höhlenkataster Südwestdeutschland registrierten Hohlräume**

Jahr	2000	1998	1996
Objekte insgesamt:	791	778	748
davon Höhlen:	536	532	509
davon künstlich:	255	246	239

Zum Abschluss sei auch diesmal wieder all denen Dank ausgesprochen, die in den vergangenen Jahren durch ihre Zuarbeit auf den unterschiedlichsten Gebieten der Speläologie zur Verbesserung des Höhlenkatasters Südwestdeutschland beigetragen haben. Außerdem erfolgt die Bitte um eine weiterhin gute Zusammenarbeit und insbesondere um eine verstärkte Mitarbeit auch der etwas weiter vom Sitz des Katasterführers entfernt forschenden Höhlenfreunde.

Thomas Rathgeber, Affalterbacher Straße 24, 71729 Erdmannhausen  
(e-mail-Adresse: [kataster.hoehle.sw@gmx.de](mailto:kataster.hoehle.sw@gmx.de) )



Landesverband für Höhlen- und Karstforschung

Baden-Württemberg e.V.

# Unterwelten-Info Nr. 5



Ausgabe 3/2000

Dezember 2000

